

Bing

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B)SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMPANNE

MARXSTADT, DEN  
26. FEBRUAR 1938  
Nr. 40 (1237)  
8 JAHRG.

## Die Kantonbibliothek trifft Vorbereitungen zur Frühjahrsausaat

Von Tag zu Tag wächst die politische Aktivität und das Kulturniveau der Werktätigen und mit ihm die Nachfrage nach den Werken Marx-Engels-Lenins-Stalins, den Werken der proletarischen Schriftsteller und anderer politischer und wissenschaftlicher Literatur. Dieses zeigt auch der ständige Wuchs der Leserschaft der Bibliothek. Die Kantonbibliothek z. B. hatte zum 1. Januar 1. J. 1860 ständige Leser; vom 1. Januar bis zum 15. Februar ist die Leserschaft wieder um 200 gestiegen.

Die Kantonbibliothek wird täglich von 140 Lesern besucht. Unter ihnen sind solche, wie die Arbeiter der Fabrik „Kommunist“ Schäfer, Tscheraschew, Fischer, die Hausfrau Günther Sophie und eine Reihe anderer die täglichen Besucher der schön eingerichteten, mit weichen Möbeln ausgestatteten Lesehalle der Bibliothek.

Die Kantonbibliothek besitzt einen Bücherfonds von 22116 Büchern, davon 16095 deutsche. Im Jahr 1938 ist eine bedeutende Vervollständigung des Bücherschatzes der Kantonbibliothek vorgesehen.

Zur Bedienung der Kolchose, Betriebe, Artels und Anstalten der Stadt wurden von der Kantonbibliothek 32 Wanderbibliotheken organisiert, die die Arbeiter, Kollektivisten und Angestellten unmittelbar an ihrer Arbeitsstelle in den Brigaden, Gliedern, in den Farmen bedienen. Auch die Lesehallen und Roten Ecken in den Betrieben, Kolchosen und Anstalten werden von der Kantonbibliothek bedient. Die Wanderbibliotheken hatten bis zum 1. Januar 1. J. 1216 ständige Leser, von denen 4369 Bücher ausgeliehen und gelesen wurden.

30 der besten Stachanowarbeiter der Betriebe Marxstadts werden von der Kantonbibliothek unmittelbar in der Wohnung bedient.

Jetzt schon trifft die Kantonbibliothek Vorbereitungsarbeiten, um die Kolchose während der Frühjahrsausaat mustergültig zu bedienen. Dazu werden in den Brigaden der Kolchose 28 Wanderbibliotheken organisiert. Die Angestellten der Bibliothek haben sich verpflichtet, mit ihren Kräften zwei Stachanowtraktorenbrigaden zu bedienen, lautes Vorlesen durchzuführen und die größte Hilfe in der Herausgabe der Wandzeitungen zu erweisen.

Für die beste Gestaltung der Arbeit der Bibliothek steht die Marxstädter Kantonbibliothek mit der Kantonbibliothek zu Dobrinka im sozialistischen Wettbewerb.

Außer der Kantonbibliothek

steht den Werktätigen Marxstadts noch eine Stadtbibliothek, die am 5. Februar 1. J. ihre Arbeit begonnen hat, zur Verfügung. Die Stadtbibliothek hat bis jetzt schon für 4613 Rbl. Bücher angekauft. Hier kann man die vollen Ausgaben der Werke Marx-Engels-Lenins-Stalins, die Werke von Gorki, Scholochow, Willi Bredel und andere politische und schöne Literatur finden. Seit der kurzen Zeit ihres Bestehens hat die Stadtbibliothek schon 54 Leser und 35 ständige Besucher der Lesehalle.

Auch gibt es im Kanton eine Kinderbibliothek mit einem Bücherfonds von 900 Büchern und mit über 400 Lesern. Die Kinderbibliothek wird täglich von 100 bis 130 Kindern besucht. Für sie wird täglich von der Sta-

dentin Gräfin Emilie lautes Vorlesen durchgeführt.

Zur besseren Bedienung der Kollektivisten sind in den größten Dörfern wie Paulskoje, Beckerdorf, Hockerberg, Rayon Boaro, Müllersfeld Bibliotheken organisiert; in diesem Jahr werden noch 5 Rayonbibliotheken eingerichtet.

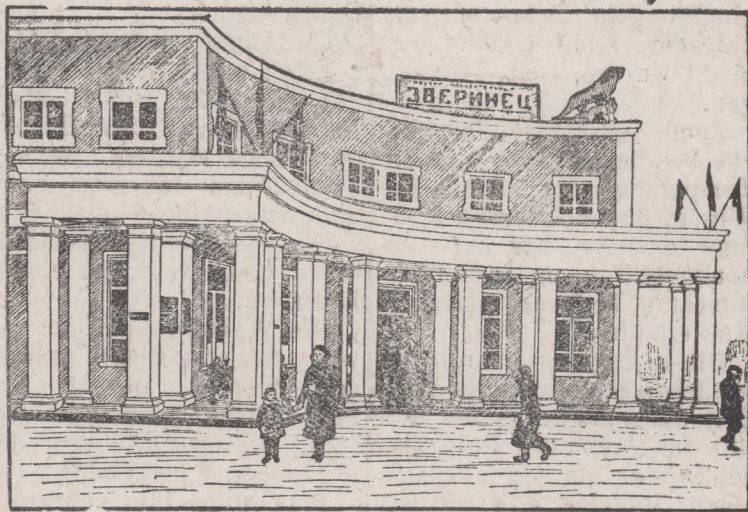
Ein Mangel im Bibliothekwesen im Marxstädter Kanton besteht darin, daß die Kantonbibliothek keine Kinderliteratur besitzt und daher ein großer Teil der Kolchoskinder mit Büchern nicht bedient werden kann und zweitens, daß die Kinderbibliothek nur äußerst wenig Bücher für Kinder jüngerer Alters besitzt.

Hier sind sofort Auswege zu schaffen, um diese Mängel zu beseitigen.

## In den Städten der UdSSR

In der Stadt Dnjepropetrowsk wurde ein neuer wissenschaftlicher Mustertiergarten eröffnet.

Zeichnung nach dem Foto von K. Insarow.



Hauptfassade des neuen Tiergartens der Stadt Dnjepropetrowsk.

## Die Arbeit in der Aufnahme der besten Menschen in die KP(B)SU muß verbessert werden

Die Partei Lenins-Stalins, der große Lehrer und Freund der Jugend, Gen. Stalin, betrachtet den Leninschen Komsomol als die Reserve der Kommunistischen Partei. Gen. Stalin sagte in seiner Rede auf der ersten Unionsberatung der Stachanowarbeiter der Landwirtschaft: „Die Jugend ist unsere Zukunft, unsere Hoffnung, Genossen. Die Jugend muß die Alten ablösen. Sie muß unser Banner zum siegreichen Ende tragen“. Es gibt keine größere Ehre für die Mitglieder des Leninschen Komsomol und die gesamte Jugend unseres großen Sowjetheimatlandes, als dieses Vertrauen der Partei in Ehren zu erfüllen.

Der Millionen zählende Leninsche Komsomol ist der erste Gehilfe der Partei im Kampfe für die kommunistische Erziehung der Jugend. Vor 17 Jahren sagte Gen. Lenin auf dem 3. Komsomolkongress des LKJV SU: „Ihr sollt die kommunistische Gesellschaft aufbauen.“ Die Feinde des Volkes, die trotzkistisch-bucharinsche Bande, die sich in die Leitung des GKd LKJV SU und bis in das ZK des LKJV eingeschlichen hatten, versuchten auf allerlei Art und Weise, die Jugend von der Partei Lenins-Stalins und vom Aufbau des Sozialismus loszureißen. Dieses ist ihnen nicht gelungen und wird ihnen auch nie und nimmer gelingen.

Auch hielten diese trotzkistisch-bucharinschen faschistischen Agenten das Wachstum der Partei auf Kosten der besten Menschen aus dem Komsomol und dem parteilosen Aktiv künstlich auf.

Bei uns in der Marxstädter Komsomolorganisation gibt es nicht wenige herange-

wachsene aktive Komsomolzen, die der Aufnahme in die Partei würdig, d. Partei Lenins-Stalins ergeben sind, die bestrebt sind, in die KP(B)SU einzutreten. Man müßte solchen Komsomolzen den Eintritt in die KP(B)SU erleichtern, die bürokratischen Schranken, die den besten Komsomolzen beim Eintritt in die Partei hindern, beseitigen. Aber wie steht es bei uns in der Marxstädter Parteiorganisation? Bis heute bekamen von dem KKd LKJV SU 40 Komsomolzen, unter ihnen die Stachanowarbeiter Schaufler, Irma, Rössner Friedrich, Schönberger (aus der Fabrik „Kommunist“), der Vorsitzende des Kolchos zu Philippsfeld „Rekord“ Gottfried, der Wirtschaftsleiter Bartolomei, Rekommandierung zum Eintritt in die Partei. Von diesen 40 Genossen aber sind bis heute erst 12 Personen in die primären Parteiorganisationen als Kandidaten aufgenommen und 9 Personen von dem Büro des KK der KP(B)SU bestätigt, was davon spricht, daß die Aufnahme in die Partei allzu langsam vor sich geht.

Die Gründe des verbrecherisch schwachen Wuchses der Parteilisten auf Kosten der Komsomolzen läßt sich dadurch erklären, daß die Marxstädter Parteiorganisation bis heute noch keine Lehre und Schlußfolgerung aus dem Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der WD vom 31. Dezember 1937 „Ueber die Aufnahme in die Partei“ gezogen hat. In der primären Parteiorganisation zu Hockerberg (Partorg Hoffmann) wurde noch nicht ein Genosse aufgenommen, trotzdem schon 3 Komsomolzen: Muhl, Jede-

und Hasselbach Rekommandierungen vom KKd. LKJV SU haben. Auch in den primären Parteiorganisationen bei der Marxstädter und Müllersfelder MTS wurde noch nicht eine Aufnahme durchgeführt, obwohl in der primären Parteiorganisation bei der Marxstädter MTS d. Partorg Gen. Pracht gleichzeitig Büromitglied des KKd. KP(B)SU ist. Den Genossen, die vom KKd. LKJV SU schon Rekommandierung bekommen haben, wird absolut keine Hilfe erwiesen, ja manchmal wird diesen Genossen von einzelnen Kommunisten unbegründet die Empfehlung abgesagt. Z. B. das Parteilmitglied Wolf A., Fabrik „Kommunist“, sagte sich los, dem Sekretär der primären Komsomolorganisation Wulf die Empfehlung zum Eintritt in die Partei zu geben.

Die primäre Parteiorganisation beim KVK beschäftigte sich bei der Aufnahme des Gen. Metzger in die KP(B)SU mit einer ersten Prüfung aus Parteigeschichte und Geographie. Gen. Metzger lernte aber noch keine Parteigeschichte. Das Resultat war, daß Gen. Metzger diese Prüfung nicht bestand, und die Frage seiner Aufnahme auf unbestimmte Zeit zurückgelegt wurde.

Auch die Aufnahme des Komsomolisten Bien F. wird schon 3 Monate hinausgezogen, weil jemand eine Anmeldung machte, seine Mutter hätte sich mit Handel beschäftigt; bis heute wurde diese Beschuldigung nicht geprüft. Die Aufnahme der Gen. Bauer M., der besten Pionierführerin des Kantons, und Künstler mußte auch zurückgelegt werden, weil Gen. Jung (Partorg beim Lehrhaus) und Kelm (Partorg

beim KKd. KP(B)SU) es vergaben, einen Vertreter des KKd. KP(B)SU auf dem Büro des KKd. KP(B)SU bestätigen zu lassen. Trotzdem das KKd. KP(B)SU den primären Parteiorganisationen konkrete Anweisungen bezüglich der Aufnahme in die Partei gab, hat sich die Aufnahme nicht gebessert.

Das KKd. KP(B)SU und jede primäre Parteiorganisation müssen entschlossen ihr Verhalten zu der Hauptreserve der Partei—dem Komsomol—ändern und die Arbeit so stellen, daß den besten, der großen Partei Lenins-Stalins ergebensten Komsomolisten beim Eintritt in die Partei die größte Hilfe erwiesen wird.

Sekretär des KKd. LKJV: Laubach.

## AN PAPANIN, SCHIRSCHOW, KRENKEL, FJODOROW

Der gesamte Personalbestand der Kriegsmarine der UdSSR begrüßt euch heiß — die Stallinschen Zöglinge und eure heldenmütige Arbeit. Durch eure Arbeit habt ihr eine goldene Seite in die Geschichte der Menschheit, in die Geschichte des Kampfes der furchtlosen sowjetischen Menschen mit der harten Natur der Arktis eingeschrieben. Eure Arbeit ist für uns Seeleute unschätzbar, ist ein Beispiel der Ausdauer, Standhaftigkeit und selbstlosen Erfüllung seiner Pflicht zum Ruhm der großen sozialistischen Heimat.

Smirnow P. A., Smirnow P. J., Issakow, Galler, Schaposchnikow, Lauchin, Gawrilow.

## Die allerausgezeichnetste wissenschaftliche Expedition unserer Zeit

In der Breite des Plans und der Anzahl der ausgeführten Arbeiten ist die Drift der Station „Nordpol“ eine der durch Beobachtungen reichsten wissenschaftlichen Expeditionen unserer Zeit. Unsere kühnen Forscher haben zum erstenmal in der Praxis die Gesetze der freien (vom Einfluß niedrigen Wasserstandes und des Ufers) Drift der Eisfelder im nördlichen Eiszee studiert, die in der Geräumigkeit die Beobachtungen Sweddrups, die auf dem Schiff „Mod“ gemacht wurden, weit übersteigen.

Zum erstenmal wurden ebenso die Angaben über die Temperatur der Luft, die Winde, ihre Stärke und Richtung in dem bis auf den heutigen Tag noch nicht erforschten Teil des Polarbassins erhalten.

Diese Angaben waren besonders wertvoll während des Befindens der driftenden Station im Rayon des Pols. Das Vorhandensein sogar dieses einen Punktes erlaubte wie das der Bericht zeigte, der im Institut für theoretische Geophysik vom Synoptiker der Expedition an den Nordpol B. L. Dserdsejewski erstattet wurde, die synoptischen Angaben der amerikanischen Stationen mit den Angaben der Sowjetstationen zu verbinden und eine zuverlässige Prognose des Weiters auf der Trasse des Luftwegs der Flugzeuge der Helden

der Sowjetunion Tschkalow und Gromow zu geben.

Im Prozesse der Beobachtungen der Temperatur des Meerwassers stießen die Überwinterer auf eine große ozeanographische Entdeckung: es wurde eine Steigerung der Temperatur mit der Tiefe entdeckt, was von einem warmen Gegenstrom zeugt. Diese Entdeckung hat sowohl für die Geophysik als auch für die Biologie des nördlichen Eiszee eine große Bedeutung.

Die Messungen der Tiefen ergaben neue Angaben über das Relief, die Proben aber, die vom Grund des Ozeans genommen wurden, werden nach ihrem laboratorischen Studium zweifelsohne zur Biologie des Grundes des nördlichen Eiszee viel Neues beitragen.

Die Wasserproben, die von verschiedenen Tiefen genommen wurden, werden von neuem den chemischen Bestand des Ozeanwassers des Polarbassins beleuchten.

Die Gruppe für Geographie und Geophysik der Akademie der Wissenschaften wartet mit Ungeduld auf den Bericht unserer heldenmütigen Forscher, die erfolgreich ihre ausgezeichnete Expedition vollendet haben.

Professor S. S. Kowner, Stellvertreter des Direktors des Instituts für theoretische Geophysik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

## Durchführung des 20. Jahrestages der Roten Armee und der Kriegsmarine

Am 23. Februar 1. J. war Marxstadt mit den Porträts der Führer der Partei und Regierung, mit Losungen und Fahnen festlich geschmückt.

Kolonnenweise zogen die Arbeiter, Angestellten und Schüler zum Sowjetplatz zum Meeting, gewidmet dem 20. Jahrestag der Roten Armee und der Kriegsmarine. Ueber 2000 Menschen versammelten sich, um ihre große Liebe zur Roten Armee zu demonstrieren.

Der Vorsitzende des Stadtsowjets, Gen. Satorius, eröffnete das Meeting und erteilte das Wort dem Roten Partisan, dem Stellvertreter des Vorsitzenden des KVK, Gen. Reifegerst. Gen. Reifegerst sprach davon, wie die Rote Garde den Kampf gegen die Intervention, gegen die Weißgardisten führte. Er sagte: „Unter der Führung der Partei Lenins-Stalins kämpften wir mutig und trugen einen Sieg um den andern davon.“

In den 20 Jahren ihres Bestehens wurde unsere Armee zur stärksten Armee der Welt, und sie wird ihr Vaterland bis auf den letzten Blutstropfen verteidigen.“

Er endigte seinen Auftritt mit den Worten des Genossen Stalin: „Wir sind für den Frieden und verteidigen die Sache des Frie-

dens. Aber wir fürchten keine Drohung und sind bereit, einen Schlag der Kriegshetze mit einem Gegen-schlag zu beantworten.“

Weiter sprach der Rote Partisan Gen. Schmidt: „Wir Roten Partisane“, sagte er, „kämpften mutig und hartnäckig für die Freiheit, für das Glück aller Werktätigen unserer schönen Sowjetheimat. Immer dort wo der Feind am gefährlichsten war, kämpften wir, Roten Partisane.“

Nach dem Meeting gingen die Kolonnen zum Internationalen Platz. Dort wurde am Brudergrab zu Ehren der Gefallenen ein Trauermarsch gespielt.

Am Morgen desselben Tages versammelten sich am KVK 65 Sportler, um eine Skimarschroute durch die Kolchose durchzuführen. 12 der besten Vorwehrgeschützten der Jahrgänge 1917—18 unternahmen eine Skimarschroute in das Engelsen N-Truppenteil. Den ganzen Tag fanden Schießwettkämpfe statt. Den ersten Platz im Schießen nahm das Mechanikum, den zweiten — die Fabrik „Kommunist“ ein. Am Abend wurde das Mechanikum mit einem Belobungspreis und die Schießgruppe der Fabrik „Kommunist“ — mit einer Flintenprämiiert. B.

## Von der Kantonolympiade

Vorgestern wurde die Kunstolympiade der Kolchos-selbstbetätigungszirkel unseres Kantons in Marxstadt im Kulturpalast der Fabrik „Kommunist“ eröffnet. Als erste traten die Kollektivistinnen und Schüler der Schulen der Dörfer Orlowskoje und Kano auf. Das Kolchosblasorchester aus Orlowskoje, das von Gen. Vogel geleitet wird und als erstes auf der Olympiade auftrat, spielte einige Polkas, Lieder und andere schöne Stücke. Von dem Chorzirkel desselben Dorfes, der von der Genossin Künstler geleitet wird, wurden die Lieder „Marsch der fröhlichen Jugend“ das „Lied vom Vaterland“ und andere gesungen.

Mit gutem Erfolg wurde von dem Kolchosdramazirkel das Bühnenstück „Revisor“ von Gogol aufgeführt, wobei einzelne Genossen, wie der Komsomolze, Lehrer Marx in der Rolle des Revisors, Fenger, Bauer und andere ihre Rollen gut ausführten.

Fehlerlos, unter großem Beifall des Publikums sangen die Zöglinge des Orlowsojer Kinderheims Olga Matwejewa und Ida Schilling unter Balalaikabegleitung des 8-jährigen Schülers I. Ermisch

„Wir Kolchoskinder treten dem Komsomol bei“ und verschiedene Tschastuschki. Außerdem traten einzelne Pioniere und Schüler des Kinderheims der Schulen und der Taubstummschule auf, die mehrere schöne Ballettänze und Gedichte ausführten.

Die Kollektivistin Olga Rotärmel brachte auf die Kantonolympiade einige Ausharbeiten und andere Handarbeiten, wie z.B. Wandteppich, Kommodecke, Sofakissen, ein Bild und andere Kunstarbeiten.

Der Chorzirkel aus Kano sang die Lieder „Die Reiterarmee“ und „Die Kinder des Kapitans Grant“ ebenfalls mit Erfolg. Von diesem Kolchos traten auch auf der Olympiade ein neuorganisierter Blasorchester und das Streichorchester der Familie Krimmel auf, die verschiedene Walzer und andere Tänze ausführten.

Außerdem wurden Ballettänze, Gedichte von den Schülern der Schule und Volksstänze von einigen alten Kollektivistinnen von Kano ausgeführt, die auch unter den Anwesenden großen Anklang fanden. E.

## Ernstere Mängel, die schnellstens beseitigt werden müssen

Schon am 30. September 1937 wurde in der Zeitung „Nachrichten“ über das schändliche Treiben der Direktion der unvollständigen Mittelschule zu Boaro geschrieben. Der Direktor dieser Schule, Löffler, und die Leiterin des Lehrteils, Winschu, haben aus diesem Artikel, der voll und ganz der Wahrheit entspricht, noch nicht die nötige Schlußfolgerung gezogen. Als Beweis dafür kann die Prämierung am Abschluß des ersten Viertels im Schuljahr 1937/38 angeführt werden, wo eine ganze Reihe Schüler Otilitschniki prämiert wurde, die Otilitschniki von den Chutoren aber nicht in Betracht kamen.

Löffler und Winschu waren schon einigemal auf den Chutoren, besuchten aber keine Unterrichtsstunden, obschon sie von den Lehrern dazu aufgefordert waren. Die Schreibhefte werden den Schülern der Boaroer Schule unplanmäßig verabfolgt, was negativ auf den Unterricht einwirkt.

Die Beschlüsse der Partei und Regierung über die Hebung der Qualifikation der Sowjetpädagogen werden verletzt. Die Leitung der Boaroer Schule ist solchen Menschen anvertraut, die die Verwirklichung dieser Beschlüsse der Partei und Regierung auf Schritt und Tritt hemmen. Dies beweist der Umstand, daß die Lehrer der Chutorenschulen bis jetzt weder auf eine Pädagogatagung noch auf eine Verbandsversammlung eingeladen wurden, daß ihnen keinerlei methodische Hilfe erwiesen wird. Ueber die Januar-Lehrerkonferenz erhielten die Lehrer auf den

Chutoren keine Mitteilung, was zur Folge hat, daß sie jetzt, da sie der Konferenz nicht beiwohnten und die Sektionsarbeit nicht mitmachten, ohne Arbeitspläne den Unterricht in den Schulen führen.

In den Klassen sind nicht genügend Bänke vorhanden, und Kleiderhalter sind bis heute keine angefertigt, so daß die Schüler angekleidet auf 2-sitzigen Bänken zu 3 sitzen müssen, was sich ebenfalls negativ auf den Unterricht auswirkt.

Am Abend des 29. Januar 1938 organisierte die oben genannte Direktion zusammen mit ihren Busenfreunden auf Kosten der Januar-gage der Lehrer der Chutorenschulen, denen bei der Auszahlung der Gage zu je 15 Rbl. abgezogen wurden, ein Saufgelage. Die Schulwirtschaft ist sehr schlecht in Ordnung. Das Getreide der Schule ist bis jetzt noch nicht gedroschen. Der Wirtschaftsleiter Schmidt Alexander d. David, der schon seit dem 1. September 1937 als Vorsitzender des Dorfsowjets tätig ist, in der Schulwirtschaft aber keinerlei Arbeit leistet, bekommt bis heute seine Monatsgage vom Direktor der Schule ausgezahlt. Wofür er diese bekommt, ist unbekannt.

Die Abteilung für Volksbildung muß die Lage der Boaroer Schule genau prüfen und ernste Maßnahmen gegenüber der Direktion ergreifen. Sie muß solche Lehrer an die Leitung stellen, die die kommunistische Erziehung der Kinder sichern.

Arnold, Gräfenstein, Weis, Walger

## An den Fronten in Spanien

**Aragonische (Ost) Front**  
Nach Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums vom 21. Februar werden im Sektor von Teruel erbitterte Kämpfe weitergeführt. Die republikanischen Truppen wehrten alle Attacken der Auführer ab. Die Auführer zogen sich mit großen Verlusten zurück. Zum Abend gelang es einigen Abteilungen der Auführer, vor Teruel heranzurücken, wo ihr Vormarsch von den Republikanern aufgehalten wurde. Die republikanischen Truppen verteidigten jede Handbreit ihres Territoriums und brachten den Auführern große Verluste bei.

Die republikanische Aviation zeigte im Verlaufe des gestrigen Tages große Aktivität. Um 10 Uhr morgens nahmen 20 republikanische Zerstörerflugzeuge mit den dreimotorigen Flugzeugen der Auführer den Kampf auf, die von einem Geschwader „Fiat“ und „Messerschmidt“-Flugzeugen begleitet wurden. Die republikanischen Flugzeuge schossen ein faschistisches Flugzeug ab.

Um 11 Uhr erneuerte die republikanische Aviation den Kampf, in dem zwei deutsche einmotorige „Messerschmidt“-Flugzeuge abgeschossen wurden.

Um 12 Uhr 50 Minuten bombardierten einige republikanische Zerstörerflugzeuge 20 deutsche Flugzeuge und 4 Zerstörergeschwader im Rayon Puebla de Valverde. Die Republikaner verloren bei all diesen Kämpfen ein Flugzeug.

An den anderen Fronten sind keine Veränderungen.

Verantwortlicher Redakteur:  
K. Wunder.

## Bekanntmachung

Alle wirtschaftlichen Organisationen haben ihre Vertreter auf die Naphthabase zur Abschließung von Verträgen auf die Lieferung von Naphthaprodukten auf d. Jahr 1938 mit Anmeldung über den monatlichen Bedarf von Naphthaprodukten und mit Siegel zu schicken.

Termin der Abschließung 26. Februar 1938.

## Direktion. Achtung — Jäger!

Allen Jägern des Marxstädter und Unt-rwaldener Kantons wird vorgeschlagen, sich im Marxstädter „Sjus-puschnina“ und in der Jäger-Sportgesellschaft „Woroschilowsky Strelok“ registrieren zu lassen.

Es ist aufs strengste verboten, ohne Jagdbillet zu jagen. Der Endtermin zur Registrierung ist der 1. April 1938

Außerdem wird am 1. März 1938 um 7 Uhr abends im Klub des Kanton-Vollzugs-komitees eine allgemeine Jägerversammlung einberufen.

Verwaltung „Woroschilowsky Strelok“.